

o.	VORWORT	V
1.	EINLEITUNG	1
	1.1. Aesthetisch-philosophische und literaturwissenschaftliche Untersuchungen zum Witz	2
	1.2. Psychologische Untersuchungen zum Witz	5
	1.3. Aspekte einer sprachwissenschaftlichen Untersuchung des Witzes	7
2.	THEORETISCHE VORBEMERKUNGEN	10
	2.1. Das Konzept der Textlinguistik	11
	1.1. Die Entwicklung der Textgrammatik	11
	1.2. Die Texttheorie	14
	2.2. Kenneth L. Pike's Tagmemik-Theorie	22
	2.3. Abschliessende Bemerkungen	32
3.	ZWEI ZENTRALE ASPEKTE DER WITZUNTERSUCHUNG	34
4.	DAS INTERAKTIONSMUSTER <i>WITZERZAEHLEN</i>	39
	4.1. Einführende Beispielanalysen: Die wichtigsten Elemente des Interaktionsmusters <i>Witzerzählen</i>	39
	4.2. Die Voraussetzungen von Witz und <i>Witzerzählen</i> : Merkmale des Hypermorphems <i>Witzerzählen</i>	47
	4.2.1. Sprecherseitige Voraussetzungen	47
	4.2.1.1. Die Ankündigung der <i>Witzerzählung</i>	47
	4.2.1.2. Die Wiedergabe des Idealtexts	50
	4.2.2. Hörerseitige Voraussetzungen	56
	4.2.2.1. Textbedeutung und Interpretation	56
	4.2.2.2. Die Beschreibung des Textsinns im Tagmemik-Modell	63
	4.2.2.3. Die Situation des Hörers in der Interaktion <i>Witzerzählen</i>	68
	4.2.2.4. Zusammenfassung: Hörerseitige Voraussetzungen	75
	4.2.3. Die Darstellung der Voraussetzungen von Witz und <i>Witzerzählen</i> im Tagmemik-Modell	76

4.3.	Funktion und Thematik des Witzes: Das Hypertagmem HT ₂ als Merkmal des Hypermorphems <i>Witzerzählen</i>	78
4.3.1.	Die zentrale Bedeutung des Hypertagmems HT ₂ : Die Erzeugung des quasi-ästhetischen Vergnügens	78
4.3.2.	Die marginale Bedeutung des Hypertagmems HT ₂ : Sekundärfunktionen des Witzes	82
5.	DAS VERTEXTUNGSMUSTER <i>WITZ</i>	91
5.1.	Der Witz als Hypermorphem HM ₂	91
5.1.1.	Inhärente Merkmale des Hypermorphems HM ₂	91
5.1.2.	Die Strukturelemente des Witzes	93
5.1.2.1.	Das Hypertagmem HT ^a : <i>Einleitung</i>	93
5.1.2.2.	Das Hypertagmem HT ^b : <i>Dramatisierung</i>	97
5.1.2.3.	Das Hypertagmem HT ^c : <i>Pointe</i>	99
5.1.3.	Ergänzende Bemerkungen zur Bestimmung des Hypermorphems HM ₂	109
5.2.	Exkurs: Dialogwitz	111
6.	DIE TECHNIKEN DES WITZES	117
6.1.	Das Hyperphonem HP ₂ <i>Witz</i>	117
6.2.	Funktionalisierung von Bedeutungskomponenten zu technischen Mitteln der Witzbildung	119
6.2.1.	Syntaktisch-konnektive Bedeutung	119
6.2.2.	Die Bedeutung von Eigennamen	122
6.2.3.	Die konnotative Bedeutung	124
6.2.4.	Absolute und relative Bedeutung von Quantoren	127
6.2.5.	Metakommunikative Bedeutung	129
6.2.6.	Paradigmatische Bedeutungsrelationen: Wortfeldbedeutung und Synonymie	133
6.2.6.1.	Wortfeldbedeutung	134
6.2.6.2.	Synonymie	135
6.2.7.	Syntagmatische Bedeutungsrelationen: Kontextuelle Merkmale	139
6.2.8.	Phraseologische Bedeutung	141
6.2.9.	Präsuppositionelle Bedeutung	145
6.2.10.	Ambiguität	148
6.2.10.1.	Systemimmanente Homonymie	148
6.2.10.2.	Systemtranszendente Homonymie	150
6.2.11.	Illokutionäre Bedeutung	152
6.2.11.1.	Indirekte Sprechakte	154
6.2.11.2.	Konventionelle Sprechhandlungssequenzen	158
6.3.	Nachtrag zum Problem einer Beschreibung des Hyperphonems HP ₂	161

7.	EINZELPROBLEME	163
	7.1. Semiotische Ueberlegungen zum Witz	163
	7.2. Zur Qualität von Witzen	165
	7.3. Probleme der Abgrenzung einer Textsorte Witz	167
	LITERATUR	172